

unwillkürlich zu der Annahme, daß der Elsterbrunnen schon damals hoch in der Achtung seiner Zeitgenossen gestanden habe und seine segensreichen Wirkungen allenthalben anerkannt worden seien. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn das achtzehnte Jahrhundert die von seinem Vorgänger hinterlassene Erbschaft mit aller Lust und mit dem größten Fleiße aufnahm und nach Kräften für Herstellung des Bades zu wirken bemüht war. Von dem Jahre 1670 an bis 1704 schweigt zwar die Geschichte über den Elsterbrunnen, wahrscheinlich weil die im Jahre 1670 erfolgte Ausschrotung und Einfassung des Brunnen mit Holz den Ansprüchen der Zeit entsprechen mochte; allein daß er nicht vergessen war, vielmehr noch in guter Erinnerung im Lande weit und breit gestanden ist, geht daraus hervor, daß Herzog Moriz Wilhelm von Sachsen-Weitz 1704 den Befehl an den Amtschreiber zu Voigtsberg ergehen ließ, „eine Anzahl Flaschen mit Elstersäuerling gefüllt und wohl verwahrt, für Hochdero herzvielgeliebte Frau Gemahlin des ehesten nach Moritzburg an der Elster einzusenden.“ — Da jedoch der Amtschreiber zu Voigtsberg mit Ausführung dieses Befehls zögerte und deshalb unter dem 23. Juni 1704 Bericht zu Sr. Hochfürstl. Durchlaucht erstattete, so erging unter dem 14. Juli 1704 ein anderweites Befehlig*) nach Voigtsberg,

*) Von Gottes Gnaden, Moriz Wilhelm 2c. 2c.

Liebe Getreue, Wir haben zwar verlesen hören, was Du der Amtschreiber, unterm 23. verwichenen Monaths, wegen unterlassener Einsendung des vor Unserer Herzvielgeliebten Frau Gemahlin Liebsten zu liefern befohlenen Sauerbrunnens zum unterthänigsten Bericht anhero erstattet: Begehren aber hiermit nochmals befehlende, du wollest besorget leben, daß mit nechsten 12 Flaschen angeschaffet, mit Sauerbrunn gefüllet, auch versiegelt und mit Sorg wohl verwahret anhero gesendet werden.

Weilen auch hier nechst noch eine Sauerbrunnenquelle unterhalb des Dorfs Elster vorhanden, über welche jezo der Elsterbach gehet, so wollen Wir, daß nach der von Unserem Geheimbden Rath von Beust mit Dir dem Amtmann genommenen Abrede, der Bach auf die Wiesen abgeschlagen, und mit der Post ein paar Flaschen voll von solchem Sauer